

**Tobi**

*Früchte mit Biss*

**Tobi Seeobst AG**  
**Geschäftsjahr 2020**

# Liebe Aktionärinnen und Aktionäre

Die Pandemie hat die Welt noch immer im Würgegriff, gute Nachrichten sind seltener geworden. Covid-19 ist nicht nur eine Belastung für die betroffenen Menschen, sondern beeinträchtigt auch die Wirtschaft. Umso mehr freut es uns, dass wir in diesen schwierigen Zeiten wohlthuende Botschaften überbringen dürfen. Die Tobi Seeobst AG blickt nämlich auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2020 zurück, bei dem das Wort «positiv» nur angenehme Assoziationen weckt.

Im Berichtsjahr hat Tobi einen Rekordumsatz von 116 Millionen Franken erzielt, 9 Prozent mehr als im Vorjahr. Dank stabilen Margen und höheren Umsätzen ist auch der Bruttogewinn gestiegen.

Was sind die Gründe für diese Entwicklung, welche die Erwartungen übertrifft? Es gibt mehr als einen Erfolgsfaktor. Namentlich haben wir erreicht, der coronabedingt steigenden Nachfrage gerecht zu werden. Wir konnten die Versorgungssicherheit beim Inlandkonsum – auch dank der guten Ernte – jederzeit gewährleisten. Dabei fällt auf, dass die Nachfrage nach Bio-Produkten weiter zunimmt.

Mit dem neuen Beerenzentrum in Egnach erfährt unsere Infrastruktur eine spürbare Aufwertung. Die dafür budgetierten 8,8 Millionen Franken sind gut investiertes Geld. Die neue Abpackhalle und die zusätzlichen Verladedocks verbessern die betrieblichen Abläufe.

Nicht erst seit heute hat bei der Tobi Seeobst AG die Nachhaltigkeit einen besonderen Stellenwert. Das in der Unternehmensstrategie verankerte Kernthema ist seit Jahren ein zentrales Element bei unserer Tätigkeit. Wir reduzieren die CO<sub>2</sub>-Emissionen, gehen effizient mit der benötigten Energie um und arbeiten gemäss zertifizierten Prozessen. Die fokussierten Anstrengungen zahlen sich aus und sind das Fundament für den langfristigen Erfolg. Weitere Meilensteine setzen wir beim Pflanzenschutz wie auch bei den Verpackungen. In Egnach erzeugen wir die Hälfte des benötigten Stroms mittels Photovoltaik gleich selbst.

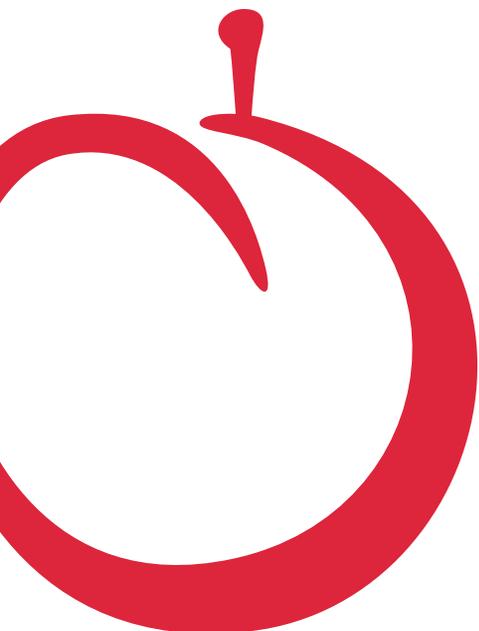
Damit unsere Produkte in der gewünschten Qualität bei den Kundinnen und Kunden «ankommen», braucht es eine auf Vertrauen beruhende Zusammenarbeit mit unseren Produzenten und Partnern. Diese hat sich auch 2020 bewährt. Der Tobi Seeobst AG ist es gelungen, die mit dem schrittweisen Wachstum einhergehenden Grössenvorteile zu nutzen. Wir blicken deshalb optimistisch in die Zukunft und sehen für unsere Marke in einem hart umkämpften Markt weiteres Potenzial.

Wir danken unseren Produzenten und Partnern für die gute und unkomplizierte Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank gilt den über 166 Tobi-Mitarbeitenden für ihren Einsatz und ihre Verbundenheit mit der Arbeitgeberin.

Herzliche Grüsse

René Bock  
Verwaltungsratspräsident

Benno Neff  
Geschäftsführer



## Nachhaltigkeit als unternehmerische Maxime

Die Tobi Seeobst AG will sich kontinuierlich weiterentwickeln. Deshalb ist Nachhaltigkeit auch in schwierigen Zeiten ein zentraler Baustein der Unternehmensphilosophie. Im Jahr 2020 wurden die Aktivitäten zu diesem Thema schwerpunktmässig bei drei Fachgebieten erfolgreich fortgeführt: Weniger Chemieeinsatz beim Obstanbau, neue Verpackungsformen und Gleichstellungsfragen.

Ohne Pflanzenschutz gibt es keine ertragsreiche Produktion von Früchten. Der Einsatz von chemisch-synthetischen Mitteln wird jedoch zunehmend kritisch beurteilt. Auf der Suche nach einer tauglichen Alternative hat die Tobi Seeobst AG unter Einbezug der Produzenten im Berichtsjahr eine **Ampelliste** eingeführt. Sie umfasst u. a. ein Verbot von Pflanzenschutzmitteln, die ein besonders hohes Umwelt-risiko darstellen, mehr als einen Wirkstoff enthalten oder eine lange Abbauzeit haben. Die Liste kann jährlich angepasst werden, um Resistenzen gegen Krankheiten und Schädlinge zu vermeiden. Tobi leistet mit dem unternehmenseigenen Reduktionsprogramm einen wegweisenden Beitrag zugunsten eines umweltschonenden Anbaus von Kernobst.

Eine zweite Massnahme, an der sich Tobi zusammen mit den Produzenten beteiligt, ist das von der Migros geschaffene, neue Nachhaltigkeitsprogramm für den Schweizer Kernobstbau. Es geht darum, den konventionellen Anbau nachhaltiger zu gestalten. Das Programm folgt der Logik eines Baukastensystems, was individuelle Lösungen für die Betriebe ermöglicht.



### Das Streben nach der idealen Verpackung

Ein weiterer Nachhaltigkeits-Schwerpunkt ist die Verpackung. Als führende Partnerfirma im Früchtehandel beteiligt sich Tobi seit Jahren proaktiv mit der Minimierung von Einweg-Plastikverpackungen. Verlangt wird heute eine möglichst gute Ökobilanz. Die Verpackungen sollen gleichzeitig kundenfreundlich, praktisch und bezahlbar sein und die Früchte optimal schützen. Angesichts der unterschiedlichen Ansprüche sind alle Beteiligten stark gefordert. Tobi tauscht sich deshalb regelmässig aus mit Verpackungsspezialisten und den Abnehmern. In enger Zusammenarbeit ist es gelungen, zwei nächste Meilensteine zu erreichen:

- Weniger festes Plastik bei diversen Apfel-Tragtaschen und Ausgestaltung der Taschen als Rollenbeutel. Dies verringert den Bedarf an Rohmaterial um 40 Prozent.
- Graspapier oder Karton «Foodtainer». Durch eine spezielle Schichtung des Kartons werden weniger Plastikfolien benötigt.

### Gleiche Chancen für Frau und Mann

Die **Geschlechtergleichstellung** bei Anstellung, Lohn, Zugang zu Ressourcen, Ausbildung und Karrierechancen ist für Tobi ein selbstverständliches Element der sozialen Nachhaltigkeit. Beim Thema «Frauen in Führungsfunktionen» ist Tobi vom Zielband allerdings noch ein Stück entfernt. Ein konkreter Schritt ist im Jahr 2020 die Besetzung der Position Packchef/in durch eine weitere Frau.

## PANDEMIE

# Ein spezielles Jahr – Covid-19 verändert das Leben

Wegen der Pandemie konnte auch die Tobi-GV nicht wie gewohnt stattfinden; sie wurde auf schriftlichem Weg durchgeführt. Betrieblich ist es gelungen, die sehr kurzfristigen Anordnungen des Bundes umzusetzen. Der Betrieb blieb trotz schwierigen Umständen jederzeit aufrechterhalten, und die Kunden erhielten täglich frische Früchte. Damit dies möglich war, hat Tobi über 350'000 Franken in Vorkehrungen gegen das Covid-19-Virus investiert. Dazu gehören Abtrennungen mit Plexiglas, Reinigung, Zelte für zusätzliche Pausenräume, Schichtbetrieb und Kompensation von Ausfällen als Folge von Quarantänemassnahmen.

Die Pandemie hat auch das Geschäftsergebnis beeinflusst. Das Rekordresultat von plus 9 Prozent gegenüber dem Vorjahr ist u. a. auf die gute Nachfrage nach Kernobst während dem Lockdown im Frühjahr und den Beeren im Sommer zurückzuführen: Die Bevölkerung hat die Ferien grösstenteils in der Schweiz verbracht und den Inlandkonsum gefördert.

## NEUBAU EGNACH

# Modernes Beerenzentrum

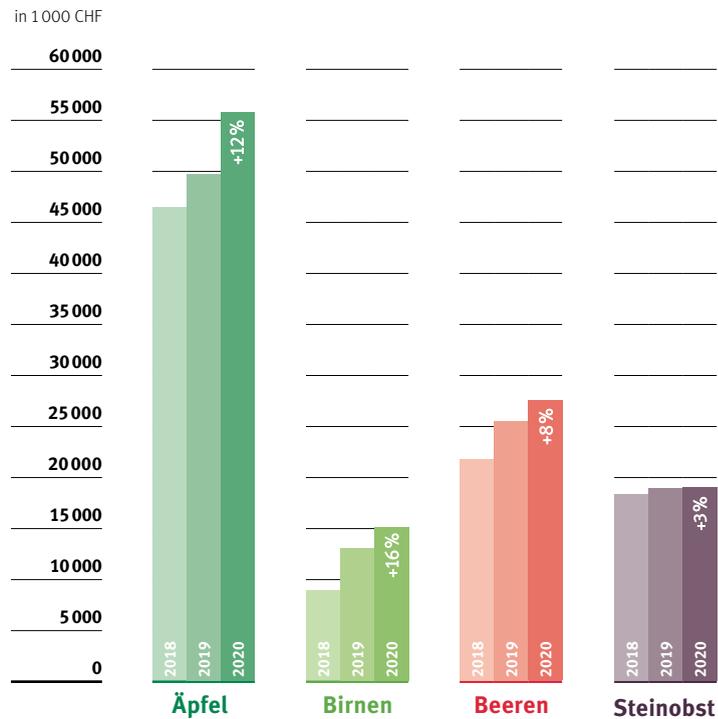
Auch im Jahr 2020 hat Tobi in die Infrastruktur investiert. Schwerpunkt ist das neue Beerenzentrum in Egnach. Der 8,8 Mio. Franken kostende und im Frühjahr 2021 bezugsbereite Bau umfasst eine neue Abpackhalle im Erdgeschoss. Temperatur und Luftfeuchtigkeit sind so geregelt, dass beim Packen auch im Sommer keine Früchte mehr «beschlagen» werden. Ebenfalls im EG entsteht eine neue Spedition mit drei zusätzlichen Verladedocks. Das Obergeschoss umfasst ein grosses Lager für Leergebinde. Im Stirnteil befinden sich der neue Empfang, Büros, Sitzungszimmer, Garderoben, sanitäre Anlagen und der neue Aufenthaltsraum. Die Photovoltaikanlage zur Stromerzeugung auf dem Dach erreicht eine Spitzenleistung von rund 930 kWp. Damit können pro Jahr 581 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden.

Ebenfalls in Egnach wurden für rund 200'000 Franken zwei neue Schnellabkühlräume für Beeren erstellt.

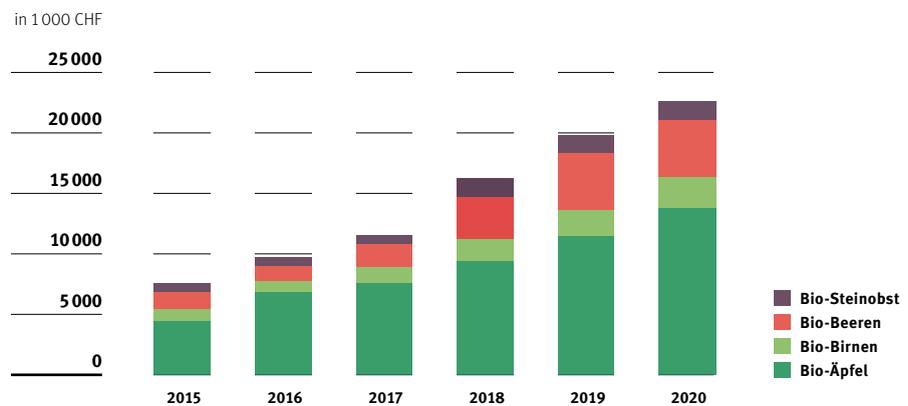


Erweiterungsbau Egnach

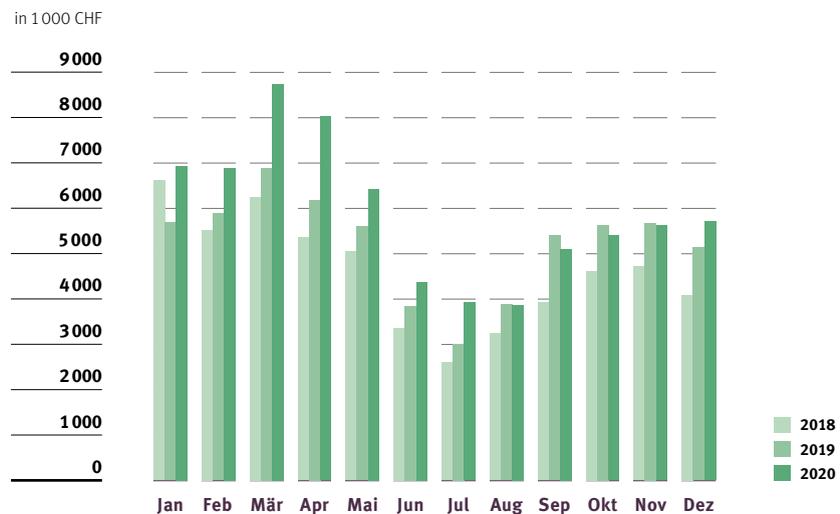
Umsätze der Produktgruppen



Entwicklung Früchte Bio



Coronaeffekt Kernobst  
Frühjahr 2020



**Umschlag von Äpfeln**  
30'000 Tonnen

**Umschlag von Birnen**  
7'500 Tonnen

**Umschlag von Steinobst**  
3'800 Tonnen

**Umschlag von Beeren**  
2'400 Tonnen

**Umschlag von Bio-Früchten**  
5'100 Tonnen

**Umsatz**  
116 Mio. CHF

2020 war ein gutes Jahr für die Tobi Seeobst AG. Zum neuen Rekordergebnis beigetragen hat die gestiegene Nachfrage, namentlich in der Zeit des ersten Lockdowns. Doch auch die Produktionsbedingungen waren günstig, was bei den meisten Schweizer Früchten zu qualitativ und mengenmässig guten Ernten verhalf. Während dem Fruchtwachstum war das Wetter insgesamt günstig, beispielsweise in den Sommermonaten beim Kernobst.

Überdurchschnittliche Erträge verzeichnete Tobi beim Hauptprodukt Äpfel, aber auch bei Birnen. Bei den Zwetschgen (neuer Rekord mit knapp 1'800 Tonnen) verdient die Ernte sogar das Prädikat «hervorragend». Die Beeren profitierten davon, dass es kaum Hitzewellen gab. Die Kirschen ihrerseits – wie auch einzelne Apfelsorten – litten unter dem Frost im Frühjahr, doch als grosse und schmackhafte Früchte konnten sie sehr gut verkauft werden.

Noch einmal stärker gefragt als in den Vorjahren sind Bio-Produkte, die Tobi schon seit mehr als einem Vierteljahrhundert im Angebot hat. Die Bio-Nachfrage steigt weiterhin überproportional.

**Management**

Benno Neff (Geschäftsführer)

Martin Ammann (Mitglied der Geschäftsleitung)

Guido Brägger (Mitglied der Geschäftsleitung)

Andreas Brüllhardt (Mitglied der Geschäftsleitung)

**Anzahl Mitarbeitende**

166 (140 Vollzeitstellen)

**Betriebe**

Bischofszell

Egnach

Güttingen